

Seimetz wird Sitzball-Weltmeister vor 1500 Fans

Behindertensport Koblenzer von der BSG Emmelshausen feiert tollen Erfolg in Ruanda - Finale gegen Gastgeber live im Fernsehen

■ **Emmelshausen.** Christoph Seimetz hat in seinem Leben schon einiges erlebt, auch in seinem Sportlerleben. Aber die Sitzball-Weltmeisterschaft in Ruanda wird der Koblenzer, der für die BSG Emmelshausen spielt, so schnell nicht vergessen. Und das nicht nur, weil

er mit der deutschen Nationalmannschaft zum zweiten Mal nach 2008 Weltmeister wurde. Das Drumherum im rheinland-pfälzischen Partnerland war für ihn fast noch beeindruckender als der tolle Erfolg an sich. „Das Finale gegen Ruanda fand vor 1500 Zuschauern

im Amahoro-Stadium in Kigali statt. Unglaublich. Der absolute Hammer aber war, dass das ruandische Fernsehen und das Radio die Partie live übertragen haben“, schwärmte Seimetz und schlussfolgerte: „Sitzball hat in Ruanda einen Stellenwert, von dem wir hier

nur träumen können.“ Dass dem so ist, kann sich auch die BSG ans Revers heften, den sie half mit, den Sport im afrikanischen Land populär zu machen. Dort gibt es viele „Kriegsversehrte“, die Sitzball für sich entdeckt haben. 2010 wurde Ruanda Weltmeister mit 21:20 gegen Deutschland, auch da war Defensivallrounder Seimetz dabei.

Dieses Mal sollten er und seine Teamkollegen das bessere Ende für sich haben. In einer packenden Partie, in der die Zuschauer wie eine Wand hinter ihrem Team standen, siegte Deutschland nach offenem Schlagabtausch in der zweiten Verlängerung mit 44:42. „Es war Sitzball auf höchstem Niveau, die ganze Halle stand Kopf“, sagte der 44-jährige Seimetz. In der Vorrunde hatte Deutschland sechs Siege in sechs Spielen gefeiert, im Halbfinale gab es ein klares 31:17 gegen Uganda. Dort hatte sich Ruanda gegen die Schweiz durchgesetzt. Das Endspiel setzte dann der Afrika-Reise der deutschen Delegation die Krone auf. *mb*



Szene aus dem Finale zwischen Deutschland und Ruanda. Christoph Seimetz von der BSG Emmelshausen lauert im Hintergrund und gewann mit seinem Team gegen die Gastgeber vor 1500 Fans im Amahoro-Stadium in Kigali.



Den Stellenwert des Sitzballs in Ruanda zeigte auch die Sportberichterstattung in der Presse, wie bei der Sport-Titelseite der New Times Ruanda, die Christoph Seimetz ablichtete. Für die deutsche Tennisspielerin Angelique Kerber reichte es nur zum „Anreißer“.

Ein Video mit den Höhepunkten der WM in Ruanda gibt es im Internet unter <http://vimeo.com/m/77224936> zu sehen.